

Am 1. und 2. Dezember

Ausstellung von Briefftauben

OESE. In der Oeser Schützenhalle findet am 1. und 2. Dezember eine Briefftaubenausstellung statt. Gezeigt werden die leistungstärksten und schönsten Briefftauben des Regionalverbandes 260 Elbe-Weser. Es werden die besten „Flieger“ aus dem gesamten Elbe-Weser Dreieck gezeigt. Die Briefftaubenzüchter von Cuxhaven, Land Hadeln, Stade, Harsefeld, Zeven, Bremervörde, Land Wursten, Bremerhaven Lehe und Bremerhaven Süd präsentieren ihre besten Tauben aus dem Reisejahr 2018 und stellen sie den kritischen Augen der Preisrichter vor. Die Ausstellung ist jeweils von 10 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Für Beköstigung ist gesorgt. (bz)

Lebendiger Adventskalender Kuhstedter Chor lädt ein

KUHSTEDT. Am Dienstag, 4. Dezember, um 19 Uhr ist der Kuhstedter Chor „belCanto“ Gastgeber des Lebendigen Adventskalenders. Treffpunkt ist das Gemeindehaus in Kuhstedt. Jung und Alt sind willkommen, um sich auf die schönste Zeit im Jahr einzustimmen. „Gemeinsam werden bekannte Weihnachtslieder gesungen. Bei warmen Getränken und Keksen gibt es lustige und besinnliche Weihnachtsgeschichten zu hören“, teilen die Organisatoren mit. (bz)

Nachbarkreise Kreis Stade

Konzerte in der Adventszeit

STADE. Wer sich für den Klang der berühmten Schnitger-Orgel in der Stade Cosmae-Kirche interessiert, hat dazu mehrere Gelegenheiten in der Adventszeit. Der nächste Termin findet am Donnerstag, 29. November, um 16 Uhr statt sowie am 1. Dezember um 16 Uhr und am 2. Dezember um 17.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten. Am 2. Dezember ist auch der Gospelchor „Lightfire“ unter der Leitung von Sam Eu Jakobs zu hören. Am 8. Dezember gastiert – ebenfalls um 17.30 Uhr – der Luzia-Chor aus Schweden. Veranstalter aller Konzerte sind die Kirchengemeinde St. Cosmae und St. Wilhadi. (ts)

BREMERVÖRDER ZEITUNG

Herausgeber:
Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Rolf Borgardt und Corvin Borgardt.
Verantwortlich für Lokales und Lokalsport Rolf Borgardt; Stellvertreter Corvin Borgardt und Rainer Klöfkom; verantwortlich für die Heimatbeilage Rainer Klöfkom. Anzeigenleiter Norbert Ulrich. Anschrift für alle: Bremervörder Zeitung, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde. Angeschlossen der Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Bremerhaven, Chefredakteur: Chefredakteur Christoph Linne, Stellv. Chefredakteur: Christoph Willenbrink, Nicole Ehlers. Mitglied der Chefredaktion: Oliver Riemann. Verantwortlich für Politik/Nachrichten/Wirtschaft: Chr. Willenbrink, Kultur: S. Loskant, Sport: L. Brockbalz. Im Anzeigenbereich der Zeitungsgruppe Nord, Stade und im redaktionellen Teil der Redaktionsgemeinschaft Nordsee angeschlossene Verlage: BREMERVÖRDER ZEITUNG, Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde, Tel.: 0 47 61/9 97-0. Anzeigenannahme Bremervörde: BREMERVÖRDER ZEITUNG, Gnarrenburg: Böttjer Niedenführ GmbH, Hindenburgstr. 54. Satz: Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG, Bremervörde und Nordsee Zeitung GmbH Bremerhaven, Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitungs-GmbH, Bremerhaven. Vertrieb: Bremervörder Presse-Vertriebsgesellschaft mbH, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde. Bei Nichtlieferung im Fall höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Keine Gewähr für unverlangte Einsendungen. Die Zeitung erscheint jeden Werktag morgens, einmal wöchentlich mit der Beilage „TV-Programm“ (ohne Lieferungsanspruch), nur für Abonnenten. Bezugspreis monatlich 33,90 Euro einschl. Zustellgebühr bei Bankabbuchung oder Dauerauftrag. Bei Postbezug 36,80 Euro einschl. Postgebühr. Bei Postauftrag kein Anspruch auf Fremdbeilagen. Gebühr für Rechnungsstellung z. Zt. 1,50 Euro. (Alle Preise incl. 7% MwSt.). Kündigungen des Abonnements bitte schriftlich, beim Verlag bis 20. d. Mts. eintreffend zum Monatsende. Die gesamte Zeitung einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften keine andere Regelung ergibt. Hierunter fallen auch alle Anzeigen und grafischen Leistungen, deren Gestaltung vom Verlag veranlasst wurde. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für unaufgefordert eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigenpreisliste Nr. 59 vom 1. Januar 2018
Verlagsort und Gerichtsstand 27432 Bremervörde
Telefon 047 61/997-0
Ihr direkter Draht zu uns:
e-Mail: Anzeigen@brv-zeitung.de
Anzeigen: Tel. 047 61/997 26, Fax: 997 87
Redaktion: Tel. 047 61/997 30, Fax: 997 37
e-Mail: Redaktion@brv-zeitung.de
Zeitungszustellung: Tel. 047 61/997 38, Fax 997 87
e-Mail: Vertrieb@brv-zeitung.de



Kim Merz und seine Band faszinierten ihre Zuhörer vom ersten Takt an.

Foto: T. Eilers

Comeback rundum gelungen

Kim Merz & Band rocken den BBG-„MöbelMarkt“ beim Bremervörder Festival „Zwischen den Stühlen“

Von Ben Moske

BREMERVÖRDE. Das war ein Abend, der die guten alten Zeiten des Rockpalasts, von Ilja Richters „Disco“ und der ZDF-Hitparade wieder aufleben ließ. Kim Merz und seine Band faszinierten ihre Zuhörer am Sonnabend auf der Kulturbühne des BBG-„MöbelMarktes“ vom ersten Takt an. Für die Interpretationen der Musiker und und nicht zuletzt für ihren hervorragenden Chorgesang gab es beim jüngsten Konzert des Bremervörder Festivals „Zwischen den Stühlen“ viel Applaus.

Es war ein Comeback und eine Premiere zugleich: Nach etwa 40 Jahren stand Kim Merz mit neuformierter Band das erste Mal wieder auf der Bühne, was man dem Sänger aber nicht anmerkte. Die Zuhörer hatten eher das Gefühl, dass Merz endlich wieder „zu Hause“ ist, dort, wo er hingehört: auf der Bühne.

Der Abend war eine Reise durch die einzelnen Epochen, die er als Frontmann und Sänger mit der Band „Wallenstein“ und als Solokünstler erlebt hat. Dabei schaffte er es mit Geschichten und Anekdoten, die Zuhörer zum Lachen zu bringen und baute sofort eine enge Verbindung zwischen Publikum und Band auf.

Als die Band den ersten Hit der Gruppe „Wallenstein“, „Charline“, anstimmte, stiegen viele Zuhörer mit ein, und das Eis war gänzlich gebrochen. Der weitere Abend war gespickt mit vielen musikalischen Highlights wie „Lady in Blue“, „Questions“ oder „Alles was ich weiß“, die von einer großartigen Band begleitet wurden.

Texter von „Wahnsinn“

Ein weiterer Höhepunkt war der Song „Wahnsinn“, den viele von Wolfgang Petry kennen. Der Text zu dem Stück stammt aus der Feder von Kim Merz und wurde an dem Abend von der Band in einer wunderschönen balladesken und akustischen Variante gespielt. Zum Ende des Konzertes hielt es

die Zuhörer nicht mehr auf ihren Sitzen. Alle feierten die Rückkehr eines großartigen Sängers und Musikers auf die Bühne.

Die Band, die Kim Merz um sich scharen konnte, wurde geleitet von seinem Sohn, dem Musiker David Merz. Darüber hinaus besteht die Band aus den Musikern Arne Suter (Drums), Marcel Marcus (Bass), Ecky Zudrop (Keyboards, Gesang), Inge Merz (Gesang) und Michael Dommers (Gitarren, Gesang).

Dommers ist schon seit der Neugründung der Band „Wallenstein“ ein Wegbegleiter von Kim Merz. Das Konzert in Bremervörde war erst der Anfang eines gelungenen Comebacks, und man wird sicherlich noch einiges von dieser Band hören.

Berggeister, Mondfeen und ein dummer Schah

Von den Gebrüder Grimm bis zu asiatischen Geschichten: Ausverkaufter Märchenabend mit Janette Rauch in Bremervörde

BREMERVÖRDE. Nichts erinnerte mehr an die Showküche im Veranstaltungsraum des EWE-ServicePunktes in Bremervörde. Schauspielerinnen Janette Rauch, bekannt aus Fernsehserien wie „Notruf Hafenkante“ und „Rote Rosen“, war am vergangenen Mittwoch zu Gast. Mit viel Dekoration – Tüchern, Gewürzen, orientalischen Lampen und farbigen Strahlern, Buddha-Figuren und vielem mehr – brachte sie eine zauberhafte Atmosphäre in den sonst eher sachlich wirkenden Raum und schuf damit genau die richtige Stimmung für ihren Märchenabend.

Zu Beginn ihrer Veranstaltung schenkte Janette Rauch jedem Besucher einen goldenen Stein und leitete ihren Märchenabend mit einer Einladung ein: „Schließen Sie gerne die Augen und

wünschen Sie sich etwas. Ich bin fest davon überzeugt: Wenn man an Wünsche glaubt, werden sie wahr. Ich nehme Sie heute mit auf meine ganz persönliche Märchen-Weltreise durch die Hochkulturen Asiens.“

Schon mit ihren ersten Worten zog die Schauspielerin die 50 Zuhörer in ihren Bann. Sie begann ihre Reise im Libanon mit dem Märchen „Das Zeichen der Quaste“. Eine Frau überlistet darin ihren Mann, sodass er fortan nie mehr übellaunig von der Arbeit nach Hause kommt.

„Asiatische Märchen unterscheiden sich von den bekannten Grimm-Märchen: List und Tücke, natürlich die Liebe, aber auch Gier und Dummheit, Selbstlosigkeit und Geduld spielen immer eine Rolle, und sie haben einen wundervollen Humor“, so Rauch.

Ihre markante Stimme ließ die Figuren aus ihren Märchen lebendig werden – sie zischte und wand sich, krächzte mit brüchiger Stimme, lachte ein tiefes, böses Diebes-Lachen. Die Zuhörer konnten die Schlange und den Greis förmlich vor sich sehen. Ebenso den einfältigen Schah, der im chinesischen Märchen „Der dumme Schah“ vom einem listigen Dieb dazu verleitet wird, sich an dessen Stelle selbst hängen zu lassen.

Liebe zum Detail

Der Auftritt von Janette Rauch ist einer der Höhepunkte aus dem diesjährigen Veranstaltungsprogramm von EWE. Ihre Märchenabende werden gut angenommen. Rolf Wellbrock von EWE, der den Abend im ServicePunkt organisatorisch begleitete, fand die Veran-

staltung besonders: „Mich hat beeindruckt, mit wie viel Liebe zum Detail Frau Rauch unseren Raum verwandelte – sie ist dafür extra über zwei Stunden vorher angereist und schaffte in dieser Zeit eine wirklich märchenhafte Atmosphäre.“

Mit ihren Erzählungen möchte Janette Rauch Märchen, eine der ältesten Erzählformen der Menschheit, wieder eine Bühne geben. „Mir gefallen an Märchen ihre tiefen moralischen Botschaften – wie die Suche und das Streben nach Glück und dass das im Märchen am Ende immer gut geht“, verriet Rauch. 2009 gründete sie mit ihrer Veranstaltungsreihe „Märchenkosmos“ ihr „Herzensprojekt“. Musikalisch begleitet wurde der Abend vom spanischen Gitarristen Gabriel Hernández Westpfahl. (bz)

Kompakt

RuF Kuhstedt

Weihnachtsfeier auf dem Reitplatz

KUHSTEDT. Am Sonnabend, 1. Dezember, veranstaltet der Reit- und Fahrverein Kuhstedt auf dem Reitplatz am Löschenweg seine Weihnachtsfeier. Beginn ist um 16 Uhr. Die Reitschüler haben in den vergangenen Wochen fleißig für ihre Vorführungen geübt. Es wird wieder Punsch, Kakao, Kaffee und Gebäck für die Besucher geben. „Auch der Weihnachtsmann hat sich angekündigt und wird an die Kinder kleine Geschenke verteilen“, schreibt der Verein. (mib)

Aussteller gesucht

Weihnachtstreff in Iselersheim

ISELERSHEIM. Die Iselersheimer Vereine veranstalten unter Federführung des Heimatvereins am 16. Dezember den Weihnachtstreff. Ab 14 Uhr laden in der Aula der ehemaligen Grundschule und auf dem Freigelände beim Findorff-Haus viele Stände zum Stöbern ein. Eine Cafeteria im Gemeindesaal der Kirche sowie Bratwurst- und Punschbuden sorgen für weihnachtliche Stimmung und das leibliche Wohl. Private Anbieter können sich unter ☎ 0 47 69/10 29 anmelden. (bz)

Montag, 3. Dezember

Sitzung des Finanzausschusses

GNARRENBURG. Am Montag, 3. Dezember, findet um 18.30 Uhr in der Mensa der Außenstelle der Oste-Hamme-Schule, Brilliter Weg 3a, in Gnarrenburg eine Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses statt. Nach den zurzeit laufenden Sitzungen der Fachausschüsse steht die Beratung über die erste Satzung zur Änderung der Straßenausbaubeitragssatzung im Mittelpunkt. (ts)



Faszinierte ihre Zuhörer bei der EWE in Bremervörde: Janette Rauch. Foto: privat

Ihre Meinung ist gefragt: Schreiben Sie der BREMERVÖRDER ZEITUNG einen Leserbrief! (redaktion@brv-zeitung.de)

Was wir nicht wollen

Von Karl-Heinz und Doris Fritze aus Bremervörde erhielten wir einen Leserbrief über Gedanken zum Älterwerden und Alt sein – auch vor dem Hintergrund der jüngsten Leserbriefe über die Planausgaben für die Bremervörder Innenstadt.

Mit zunehmendem Alter machen wir uns häufiger Gedanken über unseren Lebensabend. Am liebsten möchten wir diesen in den eigenen vier Wänden – gesund und munter, gut zu Fuß und geistig fit – erleben. Damit sind wir sicherlich nicht alleine. Sollte sich dieses Geschenk nicht einstellen und ein Senioren- oder Pflegeheim die Alternative sein, so wären wir doch gerne an ei-

nem Ort, an dem wir die Möglichkeit haben, am Leben teilnehmen zu können, vielleicht mit Hilfe eines Rollators oder auch geschoben in einem Rollstuhl? Wer weiß das heute schon.

Vielleicht ermöglicht ein Platz am Fenster unseres Zimmers den Blick auf Geschäftigkeit und Leben draußen auf der Straße. Eventuell bekommen wir lieben Besuch, der den Weg zu uns vom Parkplatz oder Bahnhof bequem zu Fuß bewältigen kann.

Oder es geht mal eben jemand für uns in eines der – nahegelegenen – Geschäfte, um das eine oder andere zu besorgen. Was wir nicht möchten, ist irgendwo am Stadtrand oder weit außerhalb des gesellschaftlichen Lebens untergebracht zu sein – vielleicht mit Blick auf eine Ausfallstraße oder den nächsten Friedhof! Diese Gedanken kommen uns

in der letzten Zeit häufiger (November-Blues?) und wurden deutlich verstärkt durch einige Leserbriefe.

„Unredlicher Vorwurf“

Zur aktuellen Diskussion um das Feuerschutzwesen in Bremervörde (BZ-Artikel vom 26. November und 3. November) erreichte uns eine Zuschrift vom SPD-Fraktionsvorsitzenden Lars Lust, Bremervörde.

Die vom CDU-Fraktionsvorsitzenden Marco Prietz aufgestellte Behauptung, ich hätte eine Debatte um die Schließung von Dorffirewehren begonnen, entspricht nicht den Tatsachen.

Im Rahmen der Diskussion um den Nachtragshaushalt der Stadt Bremervörde in der September-

Stadtratssitzung habe ich lediglich die Frage gestellt, „ob tatsächlich jede Bremervörder Ortschaft ein eigenes Feuerwehrhaus haben muss?“. So wurde es in der Berichterstattung über die Haushaltsdebatte auch richtig wiedergegeben. Zur Schließung von Wehren habe ich mich weder hier noch woanders öffentlich geäußert.

Am 3. November 2018 berichtete die BZ über den Neubau des Feuerwehrhauses in Mehedorf, der wesentlich teurer wird als geplant.

Meine Aussage aus der genannten Stadtratssitzung wurde hier aufgegriffen und mündete in einer sehr konstruktiven Pro- und Contra-Darstellung zweier BZ-Redakteure über das Für und Wider der Kosten für den Bau und Erhalt von Feuerwehrhäusern. Wenn sich die Kosten eines öffentlich

geplanten Baus nahezu verdoppeln, darf es kein Verbot geben, über Alternativen nachzudenken. Denn die Steuergelder, die zu diesem Zweck verwendet werden, bringen die Bürger auf, die auch einen Anspruch auf Rechenschaft für die Mittelverwendung haben. Mir aus dieser Diskussion heraus vorzuwerfen, ich wolle Feuerwehren in den Ortschaften schließen, ist unredlich und dient nicht einer sachlichen Diskussion über die Verwendung von Steuergeldern.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Unter dieser Rubrik veröffentlichte Einsendungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Es werden nur Leserbriefe veröffentlicht, die handschriftlich unterschrieben und mit vollständiger Adresse versehen sind.